

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Auf der Kreisverkehrsstraße zwischen Nornthalstraße und Lorekloßstraße in beiden Richtungen schnellstmöglich faktisch gekennzeichnete Radwege in familienfreundlicher Breite anzulegen.

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Siehe beiliegendes Antrag vom 20.07.2021

~~Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -~~

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Antrag an den Bezirksausschuss 20 (Hadern)

~~13.07.2021~~ 20.07.2021

Auf der Kriegerheimstraße zwischen Würmtalstraße und Lorettoplatz sind in beiden Fahrtrichtungen schnellstmöglich farblich gekennzeichnete Radwege in familienfreundlicher Breite anzulegen.

Begründung:

1. Der 2019 vom Stadtrat beschlossene Radentscheid sieht sichere Radwege in allen Straßen mit mehr als Tempo 30 vor, prioritär durch Umwidmung von KFZ-Flächen. In der Kriegerheimstraße gilt Tempo 50, sie hat aber keine Radwege.

Das Anlegen von Radwegen dient der Sicherheit von Radfahrern und Fußgängern. Derzeit wird in der Kriegerheimstraße aufgrund der gefährlichen Situation (Tempo 50, Bus 54) kaum Rad gefahren, v.a. nicht von Kindern und älteren Menschen.

Der gemeinsame, nur geschotterte Fuß- und Radweg im Naturlehrpfad ist für Radfahrer, die zügig von Süden nach Norden voran kommen möchten, keine Option. Sie fahren ausschließlich auf der Straße, obwohl dies gefährlich ist, da sie in beide Richtungen im 10-Minuten-Takt vom Bus 54 mit Tempo 50 befahren wird. Auf einem gemeinsamen Fuß- und Radweg werden durch die Radfahrer auch Spaziergänger und insbesondere Kinder gefährdet, die sich hier zu Erholungszwecken aufhalten.

Viele Radfahrer und Radfahrerinnen, die von Norden nach Süden wollen, fahren auf dem asphaltierten Gehweg, da ihnen die Straße zu gefährlich ist, was wiederum die Fußgänger und Fußgängerinnen gefährdet.

Generell wird hier wenig Rad gefahren, weil es gefährlich und unattraktiv ist. Hier wird Auto gefahren. Wenn hier Radwege angelegt würden, würden wegen der höheren Sicherheit deutlich mehr Menschen das Rad nutzen, also vom Auto auf das Rad umsteigen, was im Sinn der Verkehrswende dem Klimaschutz dient.

2. Wenn hier Radwege vorhanden wären, könnten die Bürger im gesamten südöstlichen Großhadern besser, öfter und sicherer mit dem Rad in das Stadtgebiet, zur Arbeit und zu ihren Besorgungen fahren.

3. Auch in Bezug auf die Naherholungsgebiete im Regionalen Grünzug wäre eine sichere Verbindung zu den Fahrradwegen vor dem Waldheim, in der Tischlerstraße und in den angrenzenden Waldgebieten zielführend. Sie würde der Vernetzung der Grünflächen und der Erholung der Bürger dienen. Mit dem Fahrrad sicher erreichbare Naherholungsgebiete stellen vor allem für Familien mit Kindern einen bedeutsamen Zugewinn an Lebensqualität dar. Der Weg Richtung Forstenrieder Park über die Kriegerheim-/Zöllerstraße wäre für die Bürger grüner, ruhiger sowie immissionsärmer als der Weg über die Hauptverkehrswege Würmtal- und Sauerbruchstraße.

4. Fahrradwege werden erfahrungsgemäß mit entsprechenden Vorrichtungen immer mehr für den Transport von Kindern und Lasten genutzt. Der breitere Raum für diese Transportart ist derzeit in der Kriegerheimstraße leider überhaupt nicht vorhanden.